

L01432 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [24. 8. 1904]

„lieber Hugo, weñ es irgend möglich ist, so werden wir am 3. bereit fein – jedenfalls wird es GERTY 3–4 Tage früher wissen. Wir wollen jedenfalls einige Zeit in Ifchl bleiben; ja unsre eigentliche Absicht war, uns dort in Ruhe niederzulassen und von dort hie u da auszufliegen. Die Hotels an den Salzk.gutseen sind mir 5 soweit ich sie kenne, zuwider, und ich denke, wir werden uns ev. auf Salzburg einigen? Ich denke ja, GERTY bleibt auch ein paar Tage bei ihrer Mama in Ifchl, und Sie holten sie mindestens ab? Oder sind in Ifchl, wenn sie ankommt? Oder kommen aus Aufsee auf ein paar Stunden herüber, bei welcher Gelegenheit man weiteres besprechen könnte? – Außer Ifchl hatten wir auch SALEGG (bei Waidbruck) in 10 „Erwägung gezogen, wegen der, von Olga u mir fehr ersehnnten (mäßigen) Höhe und Stille. SALEGG hätte dann auch den Vortheil, weñ der Herbst mit Macht hereinbricht, das man Bozen, Meran ganz nahe hat. –  
Worauf ich einigermaßen rechne <sup>^find</sup>ift<sup>v</sup> aber ganz besonders irgend eine kleine Radtour, die wir, Sie und ich, machen könnten, so von 2–3 Tagen, oder 2 kleinere, 15 „in welchem Betracht ich d<sup>^en</sup>ie<sup>v</sup> EGO- u OLGAiftische Hoffnung nicht unterdrücken kann, das während dieser Zeit Olga u GERTY zusammen sind oder uns gar auf hohem Einfänger vorausrasen?  
– Aber all dies eignet sich zu mündlicher Verständigg; für heute möchte ich nur wissen, wann ich Sie in Ifchl sprechen werde, den Fall gesetzt, dass wir am 3. 20 ^MNa<sup>v</sup>chmittag dortselbst eintreffen  
„Noch eines; GERTY wird ja wahrscheinlich in Wien zu thun haben; es wäre fehr hübsch von ihr, weñ sie, wann es ihr beliebt bei uns speisen wollte; wir bitten um eine vorherige telegr. Verständigung. –  
Mir ginge es ganz gut, weñ ich nicht einen etwas hartnäckigen Bronchialkatarrh 25 hätte; der übrigens vielleicht noch in meinen Septemberplänen eine kleine Rolle wird spielen müssen. –  
„Und Richard? – Wird er zu bewegen sein, nach Ifchl <sup>v</sup>oder Salzburg? zu kommen?  
Jedenfalls möchte ich ihn fehn – sein Stück hören. –  
Herzliche Grüße.

30 Ihr

A.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am [24. 8. 1904] in Wien  
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [24. 8. 1904 – 28. 8. 1904?] **Ort fehlend**
- ∅ FDH, Hs-30885,113.  
Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1912 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929  
– beide Blätter datiert: »24/8 904« respektive »24/8 04« und das zweite Blatt auch mit  
»II« kenntlich gemacht
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.200.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [24. 8. 1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01432.html> (Stand 14. Februar 2026)